**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 164 (1998)

**Heft:** 6

**Artikel:** Stabs- und Kommandantenausbildung in der britischen Armee

**Autor:** Laetsch, Daniek

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-65326

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Stabs- und Kommandantenausbildung in der britischen Armee

Daniel Laetsch

**Die britischen Streitkräfte haben ihre Einsatzbereitschaft und Schlagkraft in den vergangenen Jahren mehrfach bewiesen: 1982 auf den Falkland Islands, 1991 im Golfkrieg, seit 1992 in Bosnien im Rahmen der UNPROFOR und der IFOR/SFOR. Diese Leistungsfähigkeit ist unter anderem das Resultat der Stabs- und Kommandantenausbildung am Army Staff College in Camberley.**

Der erfolgreiche Besuch des Staff College ist für einen Offizier der britischen Armee eine unabdingbare Voraussetzung, wenn er sich die Option für eine Beförderung zum Bataillonskommandant oder Stabschef und später in die Generalsränge bewahren will. Das Programm des Army Command and Staff Course (ACSC) dauert rund neun Monate und ist in fünf Ausbildungsblöcke von je 6 bis 8 Wochen unterteilt: Doktrin- und Taktikgrundlagen, Angriff, Verteidigung, Operations other than War, Verteidigungspolitik und Rüstungsbeschaffung.

Die rund 100 britischen Teilnehmer sind vorwiegend Offiziere des Heeres. Die Mehrzahl unter ihnen ist erst kurz vor Beginn des ACSC zum Major befördert worden und hat vorher als Kompaniekommandant-Stellvertreter gedient. Der Wissensstand und Erfahrungsschatz der meisten Teilnehmer sind aber hervorragend.

Die Royal Navy und die Royal Air Force entsenden ebenfalls rund zehn Offiziere und tragen damit zum streitkräfteübergreifenden Denken bei.

Einen bereichernden Akzent setzen die über 40 «Overseas Students»: Offiziere der NATO-Staaten und des Commonwealth, Offiziere aus dem mittleren Osten, aus Afrika und aus Südamerika sowie, in zunehmender Zahl, aus den ehemaligen Ostblockstaaten.

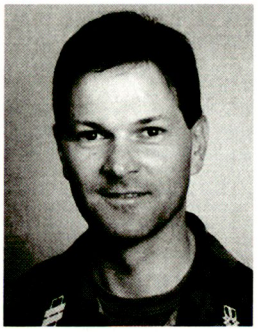
## Anspruchsvolles Ausbildungsprogramm

Die Grundlagenausbildung findet auf drei Ebenen statt. Die Themen werden in der Regel in perfekt vorbereiteten und multimedial präsentierten Vorlesungen eingeführt. Die Vorlesungen zu den eigentlich militärischen Themen erteilt der Lehrkörper selbst. Die theoretischen Grundlagen werden dabei sehr oft mit kriegsgeschichtlichen Beispielen untermauert. Für Themen aus den Bereichen Aussen-, Sicherheits- und Militärpolitik werden dagegen fachkompetente und oft auch prominente Gastredner beigezogen.

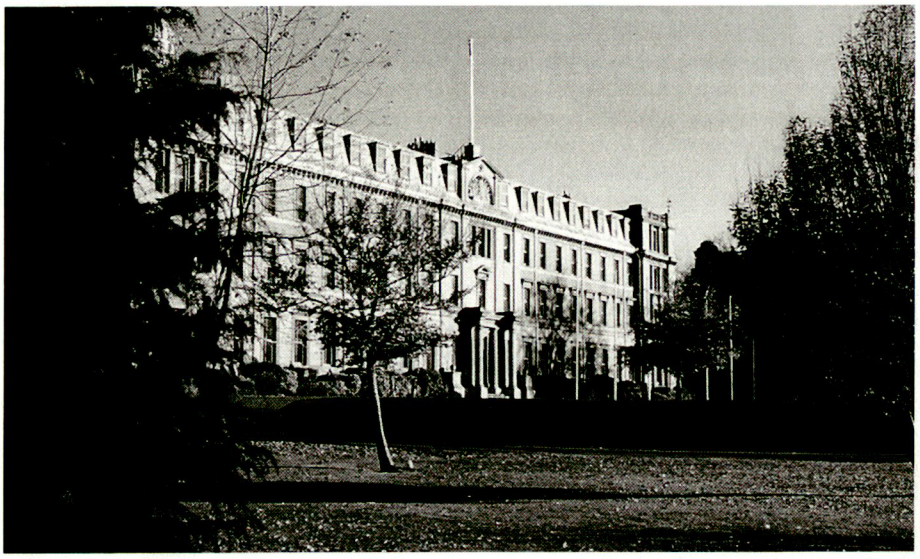
Die im Plenum eingeführten Themen werden im Anschluss an die Vorlesungen im Gruppenrahmen, in der Regel in Form einer Diskussion, vertieft bearbeitet. Dabei sind die Gruppen oft so zusammengesetzt, dass einer oder mehrere der Kursteilnehmer aus eigener Einsatzerfahrung wesentliche Beiträge in die Diskussion einbringen können, welche weit über das Lehrbuchwissen hinausgehen.

Vier Stunden Selbststudium pro Abend sind, mindestens in der ersten Hälfte des Lehrganges, die Regel. Dabei bereiten sich die Lehrgangsteilnehmer anhand der umfangreichen Dokumentation und Reglemente auf den Unterricht vor.

Die Festigung der Grundlagen erfolgt im Rahmen von taktischen Übungen im Gelände und Stabsübungen auf Stufe Brigade und Division. Alle diese Übungen dauern mehrere Tage und



**Daniel Laetsch, Oberstleutnant i Gst, Berufsoffizier BAKT/AINF, Kdt Grundstudium an der Militärischen Führungsschule, USC Op Stab Geb Div 12.**



**Army Staff College in Camberley.**

lassen damit eine entsprechende Gründlichkeit in der Beurteilung der Lage zu.

Die Ausbildung umfasst zusätzlich Besuche von öffentlich-rechtlichen Institutionen wie Parlament, Justiz, Polizei, Gesundheitswesen (National Health Service NHS), öffentliches Transportwesen usw.

Der Realitätsbezug in der Ausbildung ist ein zentrales Anliegen: Truppenbesuche bei allen Teilstreitkräften und NATO-Partnern, kriegsgeschichtliche Analysen und Studienreisen, eine mehrtägige Lehrveranstaltung unter Mitwirkung von Kriegsteilnehmern (Reality of War Studies) und gelegentliche Gespräche in der Offiziersmesse erweisen sich als äusserst eindrücklich und lehrreich.

Aus der Zielsetzung, sowohl zukünftige Kommandanten wie auch Stabsoffiziere auszubilden, resultiert ein Zielkonflikt. Die Teilnehmer werden durchaus zu hervorragenden Einzelleistungen angespornt. Neben den schriftlichen Prüfungen stellt das Commandant's Research Paper (CRP) die wichtigste Einzelarbeit dar. Im CRP, einer durch Wissenschafter oder Fachspezialisten begleiteten Seminararbeit, soll der Lehrgangsteilnehmer seine Fähigkeit unter Beweis stellen, komplexe Fragen zu analysieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Die Teamfähigkeit steht aber im Vordergrund. Häufige Stabsübungen und mehrere Gruppenprojekte zu Doktrin-, Einsatz- und Ausbildungsfragen oder Kriegsgeschichte geben Gelegenheit zur Teamarbeit während und ausserhalb der Arbeitszeit.

Die Lehrgangsteilnehmer werden permanent beurteilt. Eine schriftliche Qualifikation wird am Ende jedes Ausbildungsblocks eröffnet. Dabei bilden nicht nur die Persönlichkeit sowie die militärische Eignung und Leistung Bestandteil dieser Qualifikation. Vielmehr werden einzelne Stärken und Schwächen im Detail aufgeführt und Hinweise für eine mögliche Verbesserung gegeben. In die Beurteilung werden zudem auch die Beiträge, wie Mitarbeit in einer der zahlreichen Arbeitsgruppen (Kurskritikkomitee, Mess Komitee usw.), Mitspielen in einem der Sportteams oder Teilnahme an den häufigen Social Functions in der Offiziersmesse miteinbezogen.

Die Gesamtheit der Qualifikationen ist für die weitere Laufbahn der britischen Offiziere entscheidend. In der ersten Hälfte des Kurses führt der Abteilungskommandant im Rang eines Obersten Laufbahngespräche durch, in denen die Wünsche und Neigungen der Lehrgangsteilnehmer aufgenommen und Optionen für eine spätere Verwendung erörtert werden.

**Joint** (streitkräfteübergreifend) und **combined** (multinational) sind Stichworte von zunehmender Bedeutung. Diesem Umstand wird mit zwei 14tägigen Tri-Service Periods und zwei 14tägigen Stabsübungen Rechnung getragen. Die Tri-Service Periods werden zusammen mit den Staff Colleges der Royal Navy und der Royal Airforce durchgeführt. Für die zweite grosse Stabsübung auf Korps- und Divisionsstufe reisen die Generalstabslehrgänge Belgiens, Deutschlands, Frankreichs, der Niederlande, **Schwedens** (!) und der Türkei an.

Die Verkleinerung der Streitkräfte und das steigende Bedürfnis nach Out of Area-Einsätzen beeinflusst auch die Ausbildung am ACSC. Die drei Staff Colleges der Army, der Royal Navy und der Royal Air Force werden deshalb zusammengelegt und der Anteil an Joint-Übungen und -Lehrveranstaltungen von etwa 10% auf 60% erhöht. Damit geht nach 138 Jahren die traditionsreiche Aera des Army Staff College in Camberley zu Ende. ■


**Eine neue Ära im Brückenbau.**

Die Festbrücke mit den stärksten Einsatzvorteilen ist in Produktion.

Die Beschaffung durch die Bundeswehr und internationale Auftraggeber wurde nach härtesten Tests und intensiven Truppenversuchen entschieden. Gute Gründe sprechen dafür:

- ☐ Modulare Spannweiten, 14 m bis 46 m
- ☐ MLC 70, max. Tragkraft bis 110 t
- ☐ Kompakte Transportabmessungen, Breite 2,75 m
- ☐ Standard-LKWs
- ☐ Geschlossene Fahrbahn, 4,40 m breit

Auch in den gemischten Nato-Korps wird die Festbrücke DoFB ihre Überlegenheit im Einsatz und Transport beweisen – und damit für die Partnerländer 1. Wahl sein.

EUROBRIDGE
Ein Unternehmen der Dornier GmbH

Eurobridge Mobile Brücken GmbH
D-88039 Friedrichshafen
Telefon ++49 - 7545 - 83611
Telefax ++49 - 7545 - 89090